



Der Regionalarzt für Lateinamerika

Deutsche Botschaft Mexiko-Stadt
+52-55-5283 2281

Impfen gegen Krebs

Seit September 2006 gibt es in Deutschland einen Impfstoff gegen humane Papilloma-Viren HPV. Er schützt junge Frauen vor Infektionen mit den wichtigsten Papilloma-Viren und beugt so dem Gebärmutterhalskrebs vor.

Fast alle sexuell aktiven Mädchen und Frauen stecken sich im Lauf der Zeit mit HPV Viren an – und haben deshalb auch ein Krebsrisiko. Bisher konnte man nur durch regelmäßige Vorsorge-Untersuchungen erkennen, wann es ernst wird und durch rechtzeitige Behandlung der Gewebsschäden Schlimmeres verhindern. Jetzt bietet die HPV-Impfung neue Chancen, das Krebsrisiko zu vermindern.

Die Impfung schützt junge Frauen zuverlässig vor der Ansteckung mit den wichtigsten Papilloma-Viren, vor genitalen Warzen und vor Gewebsschäden, aus denen sich später Krebs entwickeln kann. Experten in Deutschland rechnen damit, dass die Impfung mindestens die Hälfte der jährlich 6.500 Erkrankungen an Gebärmutterhalskrebs verhindern kann.



Der Impfstoff ist zugelassen für Mädchen und junge Frauen zwischen 9 und 26 Jahren. Eine Impfserie besteht aus insgesamt drei Impfungen, die am Tag 1, nach 8 Wochen und nach einem halben Jahr gegeben werden.

Der Impfstoff ist nicht billig. Einige Krankenkassen übernehmen die Impfkosten schon; andere werden sicher folgen. Beihilfefähig wird die Impfung aber erst, wenn eine offizielle Empfehlung der Ständigen Impfkommission am Robert-Koch-Institut vorliegt.

Wenn Sie weitere Fragen haben, schreiben Sie an arzt-S1@mexi.auswaertiges-amt.de.

Wir schicken Ihnen ausführliches Info-Material.

Oder schreiben Sie direkt an Ihren Regionalarzt rolf.stumpenhorst@diplo.de.

(RSt 01.02.2007)